

Niederschrift

zur öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderats

am Montag, 15. April 2019 im Sitzungssaal des Marktes Colmberg

Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 21:10 Uhr

Anzahl Mitglieder: 15
Anzahl Teilnehmer: 14

Anwesende Mitglieder

Bemerkung

1. Bürgermeister Wilhelm Kieslinger
 2. Bürgermeisterin Dr. Gabriele Kluxen
 3. Bürgermeister Helmut Menzel
- Marktgemeinderätin Nicole Dietrich
Marktgemeinderat Hans Fetz
Marktgemeinderat Thomas Hanek
Marktgemeinderat Bernhard Heubeck
Marktgemeinderat Erhard Käser
Marktgemeinderat Reinhold Meyer
Marktgemeinderat Georg Rühl
Marktgemeinderat Christian Unbehauen
Marktgemeinderat Gerhard Wachmeier
Marktgemeinderat Jörg Walther
Marktgemeinderat Hans Wittmann

Abwesende Mitglieder

Bemerkung

Marktgemeinderat Jochen Westernacher

Weitere Teilnehmer: Clarissa Kleinschrot (FLZ)
Dagmar Stonus (Frankonzept)
Andreas Pietsch (Form 4)
Andreas Funk



Bürgermeister Kieslinger eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Gremiums, Frau Stonus vom Kulturbüro Frankonzept, Herrn Pietsch vom Architekturbüro Form 4, die Vertreterin der Presse sowie den Protokollführer. Er stellt fest, dass die Mitglieder des Marktgemeinderats rechtzeitig und schriftlich unter Angabe der Tagesordnung eingeladen wurden. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Bürgermeister Kieslinger beantragt, die öffentliche Sitzung um folgenden Punkt zu erweitern:

- Wettbewerb "Gütesiegel Heimatdorf 2019", Projekt

Die Gemeinderatsmitglieder sind mit der Erweiterung der Tagesordnung einverstanden.

Nr.	Tagesordnungspunkt	Vorlage-Nr.
1.	Dokumentationszentrum "Jüdische Familiengeschichten", Konzeptvorstellungen	GR-043/2019
2.	Wettbewerb "Gütesiegel Heimatdorf 2019", Projekt	
3.	Mitteilungen und Anfragen	

Nr.	Tagesordnungspunkt	Vorlage-Nr.
1.	Dokumentationszentrum "Jüdische Familiengeschichten", Konzeptvorstellungen	GR-043/2019

Sachverhalt:

Für das Dokumentationszentrum „Familiengeschichten - Jüdisches Leben“ in Colmberg liegen mittlerweile Förderzusagen vom Bund (LANDKULTUR = 100.000 €), vom Land (LEADER = 114.050 €) und von der Landesstelle für nichtstaatliche Museen (= 9.000 €) sowie eine Spende der Sparkassenstiftung von 8.700 € vor. Damit wird das Projekt mit über 80 % der veranschlagten Kosten gefördert.

In der heutigen Sitzung geht es um die Vorstellung der Konzeption und der Gestaltung des Dokumentationszentrums. Dazu bittet Bürgermeister Kieslinger die anwesende Frau Stonus von Frankonzept und Herrn Pietsch vom Architekturbüro Form4 um ihre Ausführungen.

Frau Stonus erläutert den Mitgliedern des Gemeinderats die Schritte vom Grobkonzept aus dem Jahr 2017 zum Feinkonzept im Jahr 2019. Grundlage der Konzeption bilden die Räumlichkeiten, der Zugang zum Gebäude, die Barrierefreiheit und die Thematik. Beim Dokumentationszentrum geht es darum, das Leben der Landjuden in Colmberg über die Jahrhunderte darzustellen. Um möglichst viele interessierte Besucher anzusprechen, soll das Dokumentationszentrum tagsüber durchgehend betrieben und der Zugang mit möglichst wenig Barrieren versehen werden. Dazu ist am Eingang ein Zeitschloss vorgesehen, das nach festen Vorgaben die Zugangstüre öffnet und verschließt. Zusätzlich soll an den festgelegten Öffnungstagen ein Mitarbeiter des Marktes Colmberg täglich einen Kontrollgang durch das Dokumentationszentrum durchführen. Zu den Öff-



nungszeiten soll zudem der Innenraum des Dokumentationszentrums durch mehrere Kameras videoüberwacht werden.

Im größeren Raum 1 werden die Aspekte des jüdischen Lebens in Colmberg vorgestellt. Es geht um das übergeordnete Thema „Begegnungen“. Der Besucher wird hier über die Geschichte einzelner Personen und Familien an das Leben der Landjuden herangeführt. In diesem Bereich ist auch eine Vertiefungsebene mit Faksimilies und Fotos vorgesehen. Die Wissensvermittlung erfolgt im Wesentlichen über Spannleuchtwände, LED-Panels und Audio-Stationen. Im Raum 2 soll das jüdische Leben in Nah und Fern dargestellt werden. Es geht um das Thema „Bewegungen“. Mit der Freizügigkeit im 19. und 20. Jahrhundert verließen viele Landjuden den Ort, um sich woanders beruflich zu entwickeln. Den Besuchern soll hier ein Einblick über den Hausierhandel, die Handeltouren und die Händlersprache „Lachoudisch“ vermittelt werden. Es geht aber auch um jüdische Kultur, insbesondere um den jüdischen Künstler Elieser Sußmann, der die Colmberger Synagoge maßgeblich gestaltet hat. Zu dem Thema Bewegungen gehört auch der Nationalsozialismus mit den Deportationen und dem Holocaust. Im Raum 2 bietet sich auch eine Vernetzung zum Projekt „Spuren jüdisches Leben in Westmittelfranken“ mit den anderen ehemals jüdisch geprägten Gemeinden in der Region und dem Friedhof in Bechhofen an. Die Wissensvermittlung erfolgt im Wesentlichen über Medien- und Hörstationen sowie über analoge Grafiken. Der Durchgang zwischen den beiden Räumen wird dazu genutzt, um den Weg der gesetzlichen Gleichstellung der Juden in einem Zeitstrahl darzustellen.

Herr Pietsch vom Architekturbüro Form 4 erläutert dem Gemeinderat den Gestaltungsvorschlag für das Dokumentationszentrum. Der Besucher betritt das Gebäude barrierefrei über einen Windfang. Im Raum 1 erwarten ihn mehrere beidseitig bedruckte Spannleuchtwände zu dem Thema „Begegnungen“. Die Vertiefung der Inhalte erfolgt durch Tafeln, LED-Panels und Faksimiles sowie mit Hilfe von Audiostationen. Der Boden des ersten Raums soll in Form eines historischen Ortsplans gestaltet werden, in dem die einzelnen jüdischen Häuser markiert sind. Die Einrichtung wird so gestaltet, dass diese schnell zu einem Veranstaltungsraum umgebaut werden kann. Im Raum 2 erfolgt die Wissensvermittlung über Medien- und Hörstationen sowie über LED-Panels. Diese sind schwenkbar, so dass auch Rollstuhlfahrer gut an die Informationen herankommen können. An der Wand wird das Thema „Bewegungen“ mit einer kartografischen Darstellung der Auswanderungsziele der abwandernden Juden dargestellt. Der Boden des zweiten Raums soll in Form einer regionalen Karte mit den jüdischen Siedlungen in der Region dargestellt werden.

In der anschließenden Diskussion lobt Marktgemeinderätin Dietrich die Vorstellung der Händlersprache „Lachoudisch“, da viele Worte in den Sprachgebrauch des mittelfränkischen Dialekts übernommen wurden. Sie regt an, im Dokumentationszentrum auch etwas Interessantes für Kinder anzubieten. Dazu könnte sich Frau Stonus die Geschichte aus dem Blickwinkel von Ernst Haas vorstellen, der als Kind nach Colmberg kam und dort die Schule besuchte. Weiter könnten sich die Kinder z. B. in der Vertiefungsebene mit den Tafeln und Symbolen des Judentums beschäftigen.

Zweite Bürgermeisterin Dr. Kluxen äußert Bedenken wegen der Sicherung des Gebäudes vor Vandalismus. Dazu führt Frau Stonus aus, dass der gefürchtete Vandalismus bzw. Diebstähle sehr selten vorkommen. Bei Diebstählen handelt es sich meist um Auftragsarbeiten. Diese seien bei einem Dokumentationszentrum wie in Colmberg jedoch nahezu ausgeschlossen, da keine Exponate oder Originale ausgestellt werden. Zum Vandalismus verweist sie auf die jüdischen Dokumentationszentren in Hersbruck und Happurg. Dort waren in der Vergangenheit trotz Verzichts auf Videoüberwachung und Aufsichtspersonal keine bedrohlichen Übergriffe auf die Einrichtungen oder Ausstattungen zu verzeichnen.

Marktgemeinderat Unbehauen erkundigt sich, ob das Dokumentationszentrum barrierefrei sei und wie die Außenwerbung gestaltet wird. Außerdem möchte er wissen, ob das Dokumentationszent-



rum als vernetztes Projekt gefördert wird. Dazu erläutert Herr Pietsch, dass die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten aufgrund ihres Zuschnittes nicht barrierefrei gestaltet werden können. Das Dokumentationszentrum wird jedoch weitgehend barrierearm ausgeführt. Der Fassadenbereich des Dokumentationszentrums sollte von dem übrigen Gebäude farblich abgegrenzt werden. Außerdem ist eine Stele im Außenbereich vorgesehen, mit der auf die Einrichtung aufmerksam gemacht werden soll. Bürgermeister Kieslinger ergänzt, dass das Dokumentationszentrum als Kooperationsprojekt der LAG Romantische Straße und der LAG Hesselberg mit einem höheren Fördersatz bezuschusst werde.

Marktgemeinderat Käser fragt nach, wie die Wartung der technischen Geräte vorgesehen sei. Außerdem möchte er wissen, ob genug Material für eine Wechsellausstellung vorhanden sei. Dazu erwidert Herr Pietsch, dass idealer Weise mit dem Auftrag für die Geräte gleich ein Service- und Wartungsvertrag abgeschlossen wird. Frau Stonus ergänzt, dass das Dokumentationszentrum als Dauerausstellung konzipiert sei, da umfangreiche Änderungen während der Zweckbindungsfrist von 12 Jahren in der Regel nicht zulässig seien.

Marktgemeinderat Wachmeier erkundigt sich über die konkreten Schritte zur Vernetzung des Dokumentationszentrums mit dem LAG Projekt „Spuren jüdischen Lebens in Westmittelfranken“. Zudem weist er darauf hin, dass das ehemalige Anwesen der Familie Steinberger zu einem Altenheim entwickelt wurde. Dazu führt Frau Stonus aus, dass die eigentliche Vernetzung Aufgabe der LAG-Managerin sei. Im Dokumentationszentrum wird der Bezug der Colmberger Landjuden mit anderen jüdischen Gemeinden in Westmittelfranken im Raum 2 geschaffen. Über das Leben der Familie Steinberger wird im Dokumentationszentrum ebenfalls berichtet.

Marktgemeinderat Fetz gibt zu bedenken, ob die vorgesehenen zwei Sprachen (Deutsch, Englisch) ausreichend seien. Dazu erwidert Frau Stonus, dass weitere Sprachen wünschenswert aber über das vorhandene Budget nicht abgedeckt seien. Eventuell könne hier mit Hilfe von kostengünstigeren Flyern Abhilfe geschaffen werden.

Marktgemeinderat Walther fragt an, warum der Raum 1 für Veranstaltungen genutzt werden soll. Dazu erwidert Bürgermeister Kieslinger, dass im Dokumentationszentrum nach den Vorgaben der Zuwendungsgeber regelmäßig kleinere Veranstaltungen stattfinden müssen.

Marktgemeinderat Wittmann stellt fest, dass hier mit wenig Material ein interessantes Projekt geschaffen werden soll. Er erkundigt sich, ob die Gemeinde mit den bisher veranschlagten Kosten hinkomme. Dazu führt Herr Pietsch aus, dass sich die Kostenberechnung nach der Erstellung der Konzeption nicht erhöht habe. Man sei zuversichtlich, den Kostenrahmen einhalten zu können.

Zum Ende der Diskussion bemerkt Bürgermeister Kieslinger, dass am kommenden Mittwoch bereits eine Besprechung mit dem Architekturbüro Form 4 und dem Ingenieurbüro Scheuenstuhl stattfindet, in der eine Zeitschiene für das Dokumentationszentrum erstellt und die Ausschreibung der einzelnen Gewerke besprochen werden soll. Der Mietvertrag mit der VR-Bank Mittelfranken sei ebenfalls unterschriftsreif und werde mit Wirkung zum 01.05.2019 abgeschlossen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, der vorgestellten Konzeption und der Gestaltung für das Dokumentationszentrum „Familiengeschichten – Jüdisches Leben“ in Colmberg zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Für den Beschluss: 14	Gegen den Beschluss: 0	Befangenheit: 0
------------------------------	-------------------------------	------------------------



Nr. Tagesordnungspunkt

Vorlage-Nr.

2. Wettbewerb "Gütesiegel Heimatdorf 2019", Projekt

Sachverhalt:

Im Rahmen des Wettbewerbs „Gütesiegel Heimatdorf 2019“ hat sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 08.04.2019 mehrheitlich für einen Brunnen am Marktplatz als Projekt für die mögliche Gewinnsumme von 60.000 € ausgesprochen. Dieses Votum sollte noch einmal überdacht werden, da der Marktplatz bis auf weiteres für die Schausteller an der Kirchweih freigehalten werden sollte. Stattdessen könnte das Geld für den Ausbau eines kombinierten Mehrzweckplatzes im Gewerbegebiet Gartenfeld verwendet werden. In diesem Zusammenhang erinnert Bürgermeister Kieslinger an den Gemeinderatsbeschluss vom 03.06.2013 wonach ein Festplatz für kommunale und kulturelle gemeindliche Veranstaltungen im Gewerbegebiet Gartenfeld ausgewiesen wird. Mit dem Preisgeld könnte z. B. eine Fläche von ca. 2.000 bis 3.000 m² für Parkplätze, Feste und Wohnmobilstellplätze befestigt und mit den entsprechenden Einrichtungen versehen werden. Er denke hier an die anstehende Dorferneuerung Oberfelden II, in deren Rahmen viel Schottermaterial durch den Ausbau der Straßen anfallen würde. Dieses Material könnte untersucht und im Falle einer Unbedenklichkeit im Bereich des neuen Mehrzweckplatzes wieder eingebaut werden. Der Bau eines Fest- und Wohnmobilstellplatzes würde auch dem Gedanken des Wettbewerbs entsprechen, da gleichzeitig der Tourismus ausgebaut und eine Begegnungsstätte in der Gemeinde geschaffen werden.

In der anschließenden Diskussion spricht sich Marktgemeinderat Walther für den Ausbau einer Mehrzweckfläche im Gewerbegebiet für Festlichkeiten und für Wohnmobilstellplätze aus. Die derzeitige Schaustellerfamilie könnte jederzeit aus gesundheitlichen Gründen aufhören. Neue Schausteller wären jedoch nur mit der Bereitstellung eines entsprechenden Platzes zu gewinnen.

Marktgemeinderat Unbehauen gibt zu bedenken, dass das vorgesehene Preisgeld für die Ausweisung der geplanten Mehrzweckfläche nicht ausreichend sei. Zudem habe die Verwaltung bereits genug Projekte zu bearbeiten. Weiter bestehe die Gefahr, dass sich die Gemeinde finanziell übernehme. Bürgermeister Kieslinger bestätigt, dass die Mittel für das Projekt nicht ausreichend seien. Mit dem Preisgeld könne jedoch zumindest ein Teil des Mehr- bzw. Wohnmobilstellplatzes verwirklicht werden. Für den restlichen Ausbau bestehe kein Zeitdruck.

Abschließend kommen die Gemeinderatsmitglieder überein, als Projekte für den Wettbewerb „Gütesiegel Heimatdorf 2019“ mit Priorität 1 einen Fest- bzw. Wohnmobilstellplatz und mit Priorität 2 einen Brunnen am Marktplatz zu melden. Die abschließende Projektauswahl erfolgt, wenn die Gemeinde den Wettbewerb gewinnen sollte.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, als Projekte für den Wettbewerb „Gütesiegel Heimatdorf 2019“ mit Priorität 1 einen Fest- bzw. Wohnmobilstellplatz und mit Priorität 2 einen Brunnen am Marktplatz zu melden.

Abstimmungsergebnis:

Für den Beschluss: 14	Gegen den Beschluss: 0	Befangenheit:
------------------------------	-------------------------------	----------------------



Nr. Tagesordnungspunkt

Vorlage-Nr.

3. Mitteilungen und Anfragen

Sachverhalt:

Bürgermeister Kieslinger informiert die Gemeinderatsmitglieder über die Einladung des Schützenvereins Colmberg zur Königsabholung am Dienstag, den 30.04.2019. Abmarsch ist um 18:00 Uhr am Schützenheim mit einem Schützenumzug durch Colmberg. Anschließend findet im Schützenheim der Tanz in den Mai mit Proklamation der neuen Schützenkönige statt. Er bittet um zahlreiche Teilnahme.

Beschluss:

Kein Beschluss erforderlich

Wilhelm Kieslinger
Sitzungsleiter

Andreas Funk
Protokollführer